Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 697. | Redaktion Jos. Gruhn. | Samstag, 20. Dezember 1913. (Christian, Julius. †) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | 40. Jahrgang.

E. Unser neuer Militäretat.

Die Pause zwischen der ersten und zweiten Lesung des Etats wird in der Presse dazu benutzt, um Vorschläge auf Streichungen und Erhöhungen auszuhecken. Man weist dann immer gerne auf Frankreich hin und bringt dabei zum Ausdruck, daß man dort viel billiger wirtschafte. Verursacht werden solche unrichtige Angaben durch die Unkenntnis, die im allgemeinen über den Etat der französischen Armee und Flotte herrscht. Nachstehend sollen nur einige Mitteilungen über die Ausgaben für Heer und Flotte im Jahre 1912 gemacht werden.

In Deutschland haben für das benannte Jahr die Ausgaben betragen: für das Heer rund 938 700 000 Mk., Pensionen rund 134 700 000 Mk., für die Marine rund 461 000 000 Mk., Pensionen rund 11 600 000 Mk., Gesamtausgaben rund 1 546 000 000 Mk.

Die Ausgaben in Frankreich stellen sich für das gleiche Jahr auf: für das Heer (nebst Kolonial-Truppen) rund 797 100 000 Mk., Pensionen rund 97 000 000 Mk., für die Marine rund 354 700 000 Mk., Pensionen rund 37 400 000 Mk., gemeinsame Pension für Heer und Flotte rund 13 700 000 Mk., insgesamt rund 1 299 900 000 M.

Es stehen also in Deutschland rund 1 Milliarde 546 Millionen gegenüber 1 Milliarde 300 Mill. in Frankreich. Wenn wir beim Betrachten dieser Zahlen mit berücksichtigen, daß der französische Soldat dem Staate viel weniger kostet als der deutsche, wird man erkennen, daß im Verhältnis Frankreich soviel für Heer und Flotte ausgibt, wie wir. Der deutsche Soldat erhält 27 Pfg. Löhnung für den Tag, während der französische sich mit 4 Pfg. begnügen muß. Daher ist es nicht verwunderlich, daß der französische Soldat fast 250 Mk. weniger kostet als der deutsche, wodurch der französische Staat jetzt rund 175 Millionen Mark spart. Wie sich die Verhältnisse durch die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit in Frankreich gestalten werden, läßt sich noch nicht voraussehen. Es ist aber sehr wahrscheinlich, daß die Gesamtkosten der Landesverteidigung in Zukunft in Frankreich ebenso hoch sein werden, wie die unsrigen, denn seit 1912 sind in beiden Ländern die Ausgaben gewaltig gestiegen. Erst das Jahr 1915 läßt wieder einen vollen Vergleich zu.

Gerade das Anwachsen der Ausgaben aber verpflichtet zur strengsten Sparsamkeit. Gelegenheit hierfür ist vorhanden. Ein pensionierter Offizier macht in einem Berliner Blatte auf folgende Positionen aufmerksam: Die Reisekosten, die aus den geplanten Neubauten entstehen, lassen sich verringern. Neubaufonds werden bei den provinziellen Intendanturen gern als „frisch melkende Kühe" angesehen, und die Reisespesen beziffern sich an jeder Amtsstelle auf viele tausend Mark. Der Intendant, der Intendanturrat, der Baurat, und der Garnisonbaubeamte besuchen ausgiebig ihre Neubauten. Das Kriegsministerum wies schon wiederholt auf eine etwaige Einschränkung dieser Reisekosten hin, doch ist man allerorten höchst erfinderisch in neuen Reisegründen. Eine Abhilfe kann nur in der Festsetzung einer bestimmten Anzahl von Reisen für die erwähnten Beamten erblickt werden, ebenso wie die höheren Truppenbefehlshaber in dieser Richtung beschränkt sind. Ferner die Bauleitungskosten. Sie sind bei der Heeresverwaltung ganz ungeheuer. Besser überlegte Entwürfe würden auch die unendlich oft später nötigen Neu- und Umbauten vermeiden lassen. Der Plan, den Stall- und Geschäftszimmerverbis fortfallen zu lassen und ihn durch Stallgeld und Geschäftszimmermiete zu ersetzen, wird sich wohl nicht verwirklichen lassen. Die Mehrkosten, etwa drei Viertel Millionen, stellen eine neue Zuwendung dar, die an Kommandeure und rationsberechtigte Offiziere gegeben werden soll. Der Reichstag wird für eine solche Gehaltsaufbesserung jetzt schon recht gut dotierter Personen nicht zu haben sein. Beim Uebungs-Unterrichtsfonds der Verkehrstruppen sind gegen 1913 mehr angefordert 3 125 776 Mk. und für „Beschaffung und Versuche" 10 175 800 Mk. Betrifft es auch das verkehrstechnische Gebiet, für das im Reichstag Vorliebe besteht, so soll doch dieser „Wald- und Wiesenfonds" — wie man ihn von „Wissenden" nennen hört — ausdrücklich der Prüfung des Parlaments empfohlen sein. Bei dem Mehr an Abfindung für Bekleidung und Ausrüstung (rund 535 000 Mk.) empfiehlt sich eine klare Stellungnahme des Ministeriums herbeizuführen über die Verwendbarkeit und Güte des jetzigen feldgrauen Tuches. In letzter Session vernahm man rätselhafte Worte der Heeresverwaltung, die auf eine Bemängelung der Felduniform hinausliefen und eine permanente doppelte Tuchwirtschaft (blau und grau) ahnen ließen. Und schon läßt sich offiziös ein vielseitiger Militär- und Romanschriftsteller hören und bemängelt die „Armee in Grau". Seine „Sorgen" widerlegt zwar zum Teil der als vorzüglicher Praktiker bekannte General der Artillerie z. D. Kuhn, aber auf rein praktisches scheint es gewissen Stellen wenigen anzukommen, als auf das Dekorative. Diesen kostspieligen Bestrebungen müßte entgegengewirkt werden. Wir möchten besonders den Vorschlag des Abg. Erzberger empfehlen: man streiche von allen Baukosten 10—15 Prozent ab; denn hier wird zu viel Geld verplempert. Wir wollen ein starkes Heer, aber auch ein sparsames Herr, denn es sind die Groschen des Volkes, die hier ausgegeben werden.

Was ist beim Wehrbeitrag zu versteuern?

I.

Noch im Laufe dieses Monats werden den Steuerpflichtigen die Formulare zugestellt werden auf denen sie ihre Vermögenserklärung zu erledigen haben. Jeder, der eine solche Aufforderung bekommt, muß eine Steuererklärung abgeben, auch wenn er hinterdrein keinen Wehrbeitrag zu entrichten braucht. Aber auch ohne Aufforderung hat jeder, der mehr als 20 000 Mk. Vermögen, oder wenn er ein Einkommen von mehr als 4000 Mk. hat, mehr als 10 000 Mk. Vermögen besitzt, eine Erklärung über seine Vermögensverhältnisse abzugeben. Die Steuerbehörde verabreicht zu diesem Zwecke unentgeltlich die nötigen Formulare. Steuerfrei bleiben bekanntlich alle, die bei einem Vermögen bis zu 50 000 Mk. ein Einkommen bis 2000 Mk., bei einem Vermögen bis 30 000 Mk. ein Einkommen bis 4000 Mk., oder bei höherem Einkommen ein Vermögen von nicht mehr als 10 000 Mk. besitzen. Steuerpflichtig ist aber auch, wer zwar kein Vermögen von mehr als 10 000 Mk., aber ein Jahreseinkommen von mehr als 5000 Mk. besitzt. Das Vermögen wird nun in der Weise erfaßt, daß unterschieden wird zwischen Grundvermögen, Betriebsvermögen und Kapitalvermögen.

Als Grundvermögen werden erfaßt Grundstücke aller Art, also auch die mit Gebäuden bestellten Grundstücke. Ausgenommen sind nur die Grundstücke, die dem Betriebe des Bergbaues oder eines Gewerbes gewidmet sind. Diese letztern sind als Betriebsvermögen zu buchen. Bei land- oder forstwirtschaftlich genutzten Grundstücken sowie bei Gärtnereigrundstücken sind die Betriebsmittel (lebendes und totes Inventar) im Werte mitzuberücksichtigen. Auch Berechtigungen, für welche die auf Grundstücke bezüglichen Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches gelten, sind hier aufzuzählen, z. B. Erbbaurecht, Erbpachtrecht usw.

Als Wert ist der Ertragswert anzugeben bei Grundstücken, die dauernd der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft und der Gärtnerei dienen. Desgleichen ist der Ertragswert anzugeben bei Wohnhäusern und bebauten Grundstücken, die dauernd gewerblichen Zwecken dienen. Voraussetzung ist jedoch, daß die Benutzungs- und Bebauungsweise den ortsüblichen Verhältnissen entspricht. Würde beispielsweise auf einem Baugrundstück innerhalb einer Stadt ein billiger Lagerschuppen stehen, so wäre nicht der Ertragswert, sondern der gemeine Wert anzugeben. Bauland ist immer nach seinem gemeinen Werte anzugeben, auch wenn es gärtnerisch oder landwirtschaftlich genutzt wird.

Als Ertragswert gilt bei Grundstücken, die landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzt werden, das 25fache des Reinertrags, den sie nach ihrer wirtschaftlichen Bestimmung bei ordnungsmäßiger Bewirtschaftung mit entlohnten fremden Arbeitskräften nachhaltig gewähren können. Hat also jemand ein Gut, das als eine Einheit aufzufassen ist, so stellt er fest, wie groß der Reinertrag durch eine Reihe von Jahren war und nimmt den Durchschnitt für ein Jahr. Dabei ist zum Rohertrag auch zu rechnen der Mietwert der vom Eigentümer oder vom Pächter und von deren Angehörigen selbst bewohnten oder zur Führung des Haushalts benutzten Gebäude. Vom Rohertrag sind abzurechnen alle Bewirtschaftungskosten einschließlich der Kosten, die aufzuwenden sind oder aufzuwenden wären, um mit entlohnten fremden Arbeitskräften den Rohertrag zu erzielen. Es ist also der Reinertrag nicht gleichbedeutend mit dem Einkommen aus dem landwirtschaftlichen forstwirtschaftlichen oder Gärtnerbesitz. Angenommen, jemand habe aus einem Gute während der letzten fünf Jahre 4000 Mk., 3000 Mk., 5000 Mk., 4500 Mk., 5500 Mk. Reinertrag erzielt. Der Mietwert der Wohnung betrage 600 Mk. Dann ist der Jahresdurchschnitt 4400 und 600 gleich 5000 Mk. Nun aber arbeiteten Familiengehörigen mit in einem Umfang, daß bei Ersatz dieser Familienangehörigen durch fremde Arbeitskräfte ein Aufwand von 1500 Mk. jährlich notwendig geworden wäre. Dann wären von den 5000 Mk. noch 1500 Mk. abzuziehen, blieben also noch 3500 Mk. Der Ertragswert dieses Gutes wäre dann 25 mal 3500 gleich 87 500 Mk.

Bei bebauten Grundstücken (Wohnhäusern, Gebäuden, die gewerblichen Zwecken dienen) ist als Ertragswert das 25fache des Miet- oder Pachtertrags, der in den letzten drei Jahren im Durchschnitt erzielt worden ist, oder im Falle der Vermietung hätte erzielt werden können, anzusetzen, nach Abzug von einem Fünftel als Nebenleistungen und Instandhaltungskosten. Sind die Nebenleistungen oder Instandhaltungskosten größer, so kann dieser höhere Betrag abgezogen werden. Ein Beispiel. Es hat jemand drei Häuser; diese haben ihm in den letzten drei Jahren durchschnittlich pro Jahr 1000, 1200 und 1400 Mk. Miete gebracht einschließlich des Mietwerts der eignen Wohnung.) Dann hätte er als Ertragswert dafür anzugeben (3600—720) mal 25 ist 2880 mal 25 ist 72 000 Mk. Hat ein Haus eine Zeitlang leergestanden, so muß die Miete doch so angerechnet werden, als ob es vermietet gewesen wäre; denn der Wert des Hauses ist ja dadurch nicht beeinträchtigt. Würde dieser Besitzer nachweisen können, daß die Instandhaltungskosten und Nebenleistungen jährlich mehr als 720 Mark, z. B. 900 Mk. ausmachen, so könnte er diesen höhern Betrag abziehen.

Der Besitzer kann jedoch in all den vorausgenannten Fällen verlangen, daß statt des Ertragswerts der gemeine Wert angesetzt wird. Hat er dies getan, so ist er daran gebunden. Es liegt also im Interesse eines jeden Steuerpflichtigen, daß er sich erst über den Ertragswert und den gemeinen Wert seines liegenden Besitzes klar wird, damit er nicht nachher zuviel Steuer bezahlen muß. Im allgemeinen wird der Ertragswert hinter dem gemeinen Wert zurückstehen.

(Weiteres zu dieser Frage in einem zweiten Artikel.)



General Mondragon, Präsident Huerta, Felix Diaz, General Blanquet.
Zu den Wirren in Mexiko: Huerta mit seinen Getreuen.

Die mehrtägige Schlacht bei Tampico hat zunächst die Folge gehabt, daß der Vormarsch der Rebellen vorübergehend zum Stillstand gekommen ist. Die Stadt selbst ist deswegen von so großer Bedeutung, weil sie im Zentrum des mexikanischen Petroleumgebietes liegt. Würde Tampico verloren gehen, so würde Präsident Huerta, dem übrigens durch Kongreßbeschluß wieder diktatorische Sondervollmachten verliehen sind, eine wichtige Position einbüßen. Zum Schutz der Ausländer in den bedrohten Ortschaften sorgt eine Flotte fremder Schiffe, die bereits seit längerer Zeit in den mexikanischen Gewässern liegt. Unser Bild zeigt Huerta, umgeben von den Generalen Mongragon, Felix Diaz und Blanquet.

Deutschland.

* **Berlin**, 19. Dezember.

Oesterreichs künftiger Herrscher, Erzherzog Franz Ferdinand, beging in diesen Tagen seinen 50. Geburtstag. Das Organ der christlichsozialen Partei, die „Reichspost", entwirft aus diesem Anlaß eine genaue Charakteristik des großen Mannes, der wir folgendes entnehmen:

Erzherzog Franz Ferdinand begeht den Festtag nicht in dem höfischen Glanze der Reichshauptstadt, sondern inmitten seines Familienkreises in Konopischt und er erinnert auch damit an den Charakterzug, der in seiner Persönlichkeit so oft mit schöner Vorbildlichkeit heraustritt und ihn als Mensch der Bevölkerung so nahe bringt. Was der Bürger an Erzherzog Franz Ferdinand vor allem schätzt, das ist die Art, ein schönes Familienleben zu pflegen, als Gatte und Vater ein Muster für viele zu sein, ein echter christlicher Mann als Familienoberhaupt und in seiner ganzen Lebensauffassung. Aus seiner tief religiösen, katholischen Ueberzeugung quillt ein starkes ethisches Pflichtbewußtsein, das er auch von anderen verlangt, die er an verantwortlichen Posten sieht. Gerade die offen bekannte religiöse Gesinnung des Erzherzog-Thronfolgers war der Anlaß zu einer sehr geschäftigen und tendenziösen Legendenbildung, die es nicht verstehen konnte oder wollte, daß ehrliche religiöse Ueberzeugung nichts zu tun hat mit Intoleranz und Engherzigkeit, sondern der Wunderbaum ist, auf dem die edelsten Tugenden der Fürsten erblühen. Ist es in einer Zeit, in der vom Nationalismus und einem krassen Hang zu einer materialistischen Auffassung der Lebensziele so tiefe Wunden geschlagen worden sind, nicht etwas Großes um einen Mann, der mit seinem Familienleben, mit einer hohen sittlichen und religiösen Gesinnung ein gutes Beispiel für ein ganzes Volk gibt?

Eine zarte, feingestimmte Eigenart umgibt das intime Leben des Erzherzogs. Es mag eine gewisse Zurückhaltung, Vorsicht in seinem Wesen liegen, aber es zeichnet ihn eine eigentümliche Menschenkentnis aus, die ihn selten irren und mit einem ganz merkwürdigen Scharfblicke Urteile selbst über Persönlichkeiten schöpfen läßt, die er verhältnismäßig kurz kennen lernte. Und niemand gibt es, der nicht — und wäre er noch so sehr als Befangener gekommen — den unendlichen Charme des Wesens des Erzherzogs empfunden hätte, eine bezwingende Liebenswürdigkeit, die immer fürstlich bleibt, ohne steife zeremonielle Formen in Anspruch nehmen zu müssen. Und ein goldener Zug haftet seinem Verkehr mit Menschen an, ein Zug, der besonders an Persönlichkeiten, die Kronen tragen sollen, groß und verehrungswürdig ist: die Dankbarkeit. Wem Erzherzog Franz Ferdinand einmal sein Vertrauen geschenkt hat, dessen Charakter und Leistungen er schätzen lernte, dem weiß er auch mit einer großen Beständigkeit des Herzens zu danken.

Auch in Deutschland erfreut sich der Erzherzog der weitgehendsten Sympathien, wie er denn auch ein besonderer Freund Kaiser Wilhelm II. ist.

□ **Auflösung des Reichstags?** In der Presse wurde vor kurzem allen Ernstes die Möglichkeit erörtert, daß der Reichstag infolge der von ihm beschlossenen Mißfallenskundgebung gegen den Reichskanzler vielleicht der Auflösung verfallen werde. Wir haben uns schon dahin ausgesprochen, daß wir daran nicht zu glauben vermöchten. Dagegen will es der „Deutschen Tagesztg." recht fraglich erscheinen, „ob der Reichstag in seiner jetzigen Zusammensetzung die Gewähr für eine gedeihliche Lösung seiner künftigen Aufgaben bieten könne. Zu diesen Aufgaben gehört vor allen Dingen die Schaffung der Grundlagen für die Erneuerung unserer Handelsverträge und für die Sicherung unserer Wirtschaftspolitik." Nach menschlicher Voraussicht werden die Kämpfe um die Wirtschaftspolitik überaus schwer und scharf sein. Sollen sie siegreich durchgeführt werden, so ist es unbedingtes Erfordernis, daß im Reichstage eine geschlossene und eine entschlossene Mehrheit für die Aufrechterhaltung der bewährten Wirtschaftspolitik vorhanden sei. Wenn man annimmt, daß für eine solche Politik die Rechte, das Centrum und die meisten Nationalliberalen eintreten werden, so würde damit eine, wenn auch nicht starke, so doch ausreichende Mehrheit gegeben sein. Nun ist aber die Haltung der Polen und der Elsässer, die man gemeinhin zu der Rechten zählt, noch recht fraglich. Wenn auch beide Gruppen grundsätzlich jetzt auf dem Boden der Wirtschaftspolitik stehen, so bleibt es unsicher, ob sie auf diesem Boden stehen bleiben werden. Es bleibt ferner ganz unsicher, ob sie in den unausbleiblichen Kämpfen um die Geschäftsordnung stets mit der Mehrheit zusammengehen werden. Splittern sie hier oder auch bei der sachlichen Beratung ab, dann ist die Mehrheit für die Aufrechterhaltung der Wirtschaftspolitik so schwach, daß wenige Stimmen den Ausschlag geben können. Bei dieser Sachlage kann man an der Frage nicht vorbeigehen, ob ein so zusammengesetzter Reichstag fähig sein werde, die große

Aufgabe der Sicherung unserer Wirtschaftspolitik zu erfüllen. Man muß diesen Dingen ruhig ins Auge sehen und darf ihnen gegenüber nicht die Politik des Vogel Strauß spielen. Damit wollen wir durchaus keinen Rat geben, sondern nur auf die Möglichkeit hinweisen, die nicht außer Betracht bleiben könne.

* **Hofgänge in München.** Ueber ein Unterhaltung des Kaiserpaares mit einem Sozialdemokraten beim Empfang im Münchener Rathause wird aus München noch berichtet:

Beim Empfang im Rathaus sprach der Kaiser auch mit den Ehrengästen, besonders mit Desregger und Frau Dr. Paul Heyse. Der Stadtverordnetenvorsteher Schwarz kredenzte den Ehrenwein „Perle der Pfalz", über den der Kaiser und die Kaiserin ihre Bewunderung aussprachen. Beiden wurde auch der sozialdemokratische zweite Stadtverordnetenvorsteher Witti, Expeditionschef der Münchener Post, vorgestellt. Der Kaiser schüttelte dem Sozialdemokraten die Hand und sprach zu ihm: „Walten Sie hier Ihres Amtes?" Worauf der Sozialdemokrat erwiderte: „Jawohl, Majestät." Auch die Kaiserin zog den Sozialdemokraten in ein längeres Gespräch und erkundigte sich bei dieser Gelegenheit nach den Kindern, die dem Kaiserpaare beim Eintritt in den Sitzungssaal den Chor: „Lob sei dem Herrn" als Begrüßung gesungen hatten.

Der Vorwärts hat bis jetzt über diese Unterhaltung des Kaiserpaares mit dem „Genossen" Witti in München noch nicht berichtet. Jedenfalls wird ein großer Sturm gegen den ungetreuen Hofgänger losbrechen.

* **Ueber die Auswüchse auf dem Gebiete der Sicherheits-Uebereignung** haben zwischen dem Reichsjustizamt und anderen zuständigen Ressorts Erwägungen geschwebt, die dahin gingen, ob sich neue gesetzliche Bestimmungen hiergegen als notwendig erweisen. Die Entscheidung ist dahin getroffen, daß von einer gesetzlichen Regelung der Angelegenheit abgesehen wird. In den hiervon betroffenen Kreisen, namentlich des Handels, der Industrie und des Gewerbes, sind die Anschauungen über den Erlaß besonderer gesetzlicher Bestimmungen auf diesem Gebiete geteilt. Daß die Sicherheitsübereignung nicht ohne weiteres und ohne jeden Ersatz verboten und für nichtig erklärt werden kann, wird nicht bestritten, da sie für kleine Gewerbetreibende, Handwerker usw. eine Notwendigkeit darstellt, um Kredit zu erlangen. Ebensowenig kann behauptet werden, daß sie keine Berechtigung besitzt. Wesentlich von Belang ist, daß sich mit diesem Gegenstande in letzter Zeit die maßgebende Rechtsprechung beschäftigt hat. Das Reichsgericht hat in bezug auf die Wirkungen und Folgen der Uebereignung ohne Besitzübertragung in zwei verschiedenen Urteilen bestimmte Grundsätze aufgestellt, wonach allerdings angenommen werden kann, daß den Auswüchsen bei der Sicherheitsübereignung auf Grund der bestehenden gesetzlichen Bestimmung entgegentreten werden kann. Auch der Ausschuß des deutschen Handelstages hat sich im gleichen Sinne geäußert.

* **Bundesrat und Baumeisterfrage.** Wie wir erfahren, stehen zurzeit nur noch die Instruktionen der Bundesratsbevollmächtigten Württembergs und Bayerns hinsichtlich der beabsichtigten Regelung der Baumeisterfrage aus, die dem Bundesrat vorliegt. Da zu erwarten ist, daß die Instruktionen in nächster Zeit eingehen werden, kann nunmehr mit einer baldigen Erledigung der Angelegenheit im Bundesrat gerechnet werden. Vor allem ist zu betonen, daß es sich bei der Verleihung des Baumeistertitels keineswegs um einen Titelschutz handelt, der für bestimmte Akademiker geschaffen werden soll, sondern um eine allgemeine öffentliche Frage von Bedeutung. Es soll vor allem dahin gewirkt werden, einen einwandfreien Stand von Bauausführenden zu schaffen, was durch die Verleihung des Baumeistertitels angebahnt wird. Wenn jetzt die Bautätigkeit unbeschränkt ist, so soll dies auch fernerhin so bleiben. Es erscheint aber nötig, daß die baupolizeilichen Vorlagen von Privatpersonen der Begutachtung der Baumeister unterliegen und von ihnen gegengezeichnet werden müssen. Auf diese Weise soll eine Gesundung der Zustände herbeigeführt werden, die bekanntlich zurzeit wesentlich zu wünschen übrig lassen. Man beabsichtigt die Verleihung des Baumeistertitels von der Diplomführung an Technischen Hochschulen und von einer mehrjährigen Bewährung in der Praxis abhängig zu machen.

China.

Die Republik in China gefährdet.

Vor einigen Tagen brachten die „Tientsiner Neuesten Nachrichten" die Meldung aus chinesischer Quelle, Juanschikai habe die Absicht, das Parlament ganz abzuschaffen und von jeder Provinz durch den betreffenden Gouverneur zwei Männer senden zu lassen mit nur beratender Stimme. Damit wäre natürlich die Republik begraben. Die Nachricht ist bis jetzt nicht bestritten worden. Jedenfalls wäre der Akt nach dem letzten Schlage gegen die Partei der Kuomingtang nicht zu verwundern. Auffallend ist auch, daß in letzter Zeit die alten Mandarinen der Dynastie wieder in ihre Aemter rücken und nach altem Brauche walten.

Zu gleicher Zeit laufen aus China Depeschen ein, die den Ausbruch einer neuen ernstlichen Rebellion befürchten lassen. General Tschwang-Schun, der schon vor einiger Zeit anläßlich der Ermordung von drei Japanern in Schanghai durch seine Weigerung, Abbitte zu leisten, eine schwere Verstimmung zwischen Tokio und Peking hervorgeführt hat, ist dem Befehl zur Auflösung seiner 20 000 Köpfe zählenden Armee nicht nachgekommen, sondern soll sich zum Diktator von Nanking erklärt und auch die Unabhängigkeit der Provinz Jangtschu proklamiert haben. Von Peking aus wird dieser Nachricht mit der Meldung begegnet, daß 30 000 Mann Regierungstruppen sich auf dem Marsche nach Nanking befinden und daß die Rebellentruppen vor diesen in der Richtung Schanghai fliehen. Es soll bereits ein Gefecht zwischen den Regierungstruppen und den Massen des Rebellengenerals stattgefunden haben, wobei die letzteren starke Verluste erlitten haben. In Wutschang, wo die große chinesische Revolte ihren Ausgang nahm, hat plötzlich der Kriegsminister Tuan Tschi Hui an der Spitze einer nördlichen Armee die Zügel der Regierung ergriffen, die bisher in den Händen des Vizepräsidenten Li Jüan-Hung lagen. Letzterer ist auf dem Wege nach Peking, wo er erwartet wird. Der allerdings sehr pessimistische Korrespondent des Daily Telegraph deutet hierüber an, daß der Vizepräsident die Reise nach Peking nicht ohne Zwang unternommen hat, und daß man einer weitverzweigten Verschwörung gegen Juanschikai, den Präsidenten der Republik, auf der Spur zu sein scheint.

Rheinland-Westfalen.

* **Köln**, 19. Dez. Ueber hochherzige Stiftungen konnte, wie schon gestern kurz mitgeteilt, Herr Oberbürgermeister Wallraf in der Stadtverordnetenversammlung berichten. Der bekannte Londoner Finanzmann Sir Ernest Cassel, bekanntlich ein geborener Kölner, hat seiner Vaterstadt ein Kapital im Nennwert von 1 Million Mark geschenkt, dessen Zinsen kranken und schwachen Frauen, Jungfrauen und Kindern ohne Unterschied der Konfession zu Heilkuren, zum Aufenthalt in Walderholungsstätten, Ferienkolonien usw. zugute kommen sollen. Wie der Oberbürgermeister weiter mitteilte, hat der hochherzige Stifter 200 New-Yorker City-Obligationen für diese Schenkung bestimmt, die nach dem heutigen Kurswert einen Wert von etwa 1 090 000 Mark darstellen.

Oberbürgermeister Wallraf teilte dazu noch folgende Einzelheiten mit: Sir Ernest Cassel, der erst kürzlich zur Gründung einer Gemeinnützigen Aktien-Gesellschaft für Wohnungsbau in Köln 200 000 Mark gezeichnet hat, besuchte mich in diesem Sommer und machte mich mit seiner Absicht bekannt, zugunsten eines andern sozialen Zweckes seiner Vaterstadt Köln eine Stiftung machen zu wollen. Nach langen Besprechungen und Korrespondenzen hat Herr Cassel sich entschlossen, die oben genannte Stiftung zu errichten. Sie soll den Namen Cassel-Stiftung führen. Die daraus gewährten Gaben sollen nicht als öffentliche Armenunterstützung gelten, sie sollen nicht nur armen Personen, sondern auch Minderbemittelten zugute kommen. Die Stiftung soll nicht nur solchen Hilfe bringen, die bereits erkrankt sind, sondern auch solchen, die zu Krankheiten neigen. Die Geldbeträge sollen nicht für Hospitalpflege, sondern für Heilkuren, Aufenthalt in Walderholungsstätten und Ferienkolonien usw. Verwendung finden, ferner zur Bestellung von Familienpflege und zu Zuschüssen bei Krankheitsfällen. Die Verteilung der Zinsen, die etwa 47 000 Mk. betragen, soll alljährlich erfolgen. Es ist kein Zweifel, daß diese Stiftung nach ihrer Zweckbestimmung eine bedeutsame soziale Tat darstellt, und ich handle gewiß in Ihrer aller Sinn, wenn ich unserm Landsmann, der seine treue Anhänglichkeit an seine Vaterstadt durch ein so großes soziales Werk betätigt, unsern herzlichen Dank übermittle. (Lebhaftes Bravo.) Die Stiftung wurde sodann mit dem Ausdruck des lebhaftesten Dankes angenommen.

Bergwerksdirektor Rolff hat für die Kinderklinik der Krankenanstalt Lindenburg 15 000 Mk. vermacht. Frau Geheimrat Otto Andreae erhöhte die Stiftung ihres verstorbenen Gatten von 200 000 Mk. für die Brunnenanlage auf dem Hansaplatz in der Weise, daß unter Hinzurechnung der aufgelaufenen Zinsen der Betrag von 250 000 Mark erreicht wird. Beide Stiftungen wurden angenommen und beschlossen, die Ausführung der Brunnenanlage unverzüglich Prof. Dr. v. Hildebrand in München übertragen.

Schließlich haben die Erben Pauli 2050 Mk. für eine Brunnenanlage an der Paulistraße gestiftet, deren Annahme ebenfalls beschlossen wurde.



Das Eisenbahnunglück am Harrasfelsen bei Chemnitz.

Ein furchtbares Unglück, hervorgerufen durch einen Felseinsturz, hat sich in dem Tunnel des sagenumwobenen Harrasfelsens zwischen Gunnersdorf und Braunsdorf in Sachsen ereignet. Ein von Roßwein kommender Personenzug hatte den Tunnel des Harrasfelsens zwischen Braunsdorf Gunnersdorf bereits mit Lokomotive und zwei Wagen passiert, als plötzlich im Innern des Tunnels ungeheure Felsmassen, die vermutlich schon lose hingen und durch die Erschütterung des ausfahrenden Zuges gänzlich gelöst wurden, über einen großen Teil des Zuges hereinbrachen und ihn sofort zum Stehen brachten. Im nächsten Augenblick hörte man das Krachen der Wände und Eisenteile, das Schreien der Unglücklichen, die in dem fürchterlichen Durcheinander in der Finsternis des Tunnels unter Gesteinmassen und Wagentrümmern eingekeilt lagen. Es wurden natürlich in der schnellsten Weise Rettungsarbeiten eingeleitet, bis jetzt sind neun Todesopfer festgestellt, zehn Personen werden noch vermißt, sind also sicherlich auch den Toten zuzuzählen. Auch von den fünfzehn Schwerverletzten, die in Krankenhäusern Aufnahme fanden, schweben verschiedene noch in Lebensgefahr. Die Aufräumungsarbeiten gestalten sich sehr schwierig.

Landwirtschaftliches.

Bei schlechtem Aussehen und Verdauungsstörung bei Hühnern

verfahre man folgendermaßen: Man gebe den Tieren vor allen Dingen einen sonnigen und trockenen Laufplatz, einen Zusatz von Knochenschort und etwas Fleischmehl oder phosphorsaurem Kalk und Fischmehl ins Weichfutter, daneben auch reichlich Grünfutter. Wen die Tiere an Milben leiden, so ist es doppelt notwendig, denselben Gelegenheit zu einem Staub- und Sandbade, dem etwas Schwefelblume zugesetzt ist, zu geben. Der Stall muß gründlich gereinigt werden, und die Wände sowie die Sitzstangen sind mit Kalkmilch zu überstreichen.

Haben Ziegen Augenentzündung,

welches im Spätherbst oder Winter leicht vorkommt, so empfiehlt sich zunächst, die Tiere recht warm zu halten und vor Zugluft zu schützen. Ein Bähen des Auges mit einem Kamillenaufguß ist weiter erforderlich. Sollte sich das Leiden nicht in den nächsten Tagen bessern, so ist es ratsam einen Tierarzt mit der Behandlung zu betrauen.

Humoristisches.

— **Mißtrauisch.** Die junge Ehefrau flüchtet sich aufgeregt zu ihrer Mutter. „O, Mutter, George hat kein Vertrauen zu mir!" „Unsinn, Kind!" antwortet die Mutter und sucht sie zu beruhigen. „Wieso hast du dir das in den Kopf gesetzt?" „Ja, denke nur, gestern habe ich mein erstes Diner gekocht, und da hat er einen Freund eingeladen, mit uns zu speisen!" „Aber Kind, das ist doch ein großes Kompliment." „Jawohl, Mutter, aber dieser Freund war der Arzt!"

Zivilstand der Stadt Neuß.

Bei Anmeldungen auf dem Standesamte sind Familienbücher eventuell sonstige Personalpapiere vorzulegen, die ärztlichen Totenscheine möglichst gleichzeitig bei Erstattung der Sterbeanzeige.

Anträge auf Erlaß des Aufgebots werden an jedem Werktage während der Dienststunden von 9–12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags entgegengenommen.

Es starben in der Woche vom 12. Dezember bis einschließlich 18. Dezember 1913: Am 11.: Koch, Wilhelm, Schuhmachermeister, 58 Jahre alt, Bergheimerstr. 101. — Am 13.: Bruns, Anna Sofia geb. Teusch, 50 Jahre alt, Kapitelstr. 43. — Am 14.: Daniels, Engelbert Adolf, 14 Tage alt, Mühlenstraße. — Am 15.: Fasbender, Maria, o. G., 74 Jahre alt, Boisheim b. Dülken. — Lalk Theodor Wilhelm, 6 Monate alt, Neumarkt 30. — Am 14.: Hausweiler, Maria Katharina, 2 Monate alt, Münsterstr. 1. — Am 16.: Goebels, Gertrud, 25 Tage alt, Vereinsstr. 19. — Am 17.: Pohlen, Cäcilia geb. Schaaf, 83 Jahre alt, Hymgasse 6. — Am 18.: Reinartz, Hubert Theodor, 1 J., 4 Mon. alt, Rheydterstr. 28.

Es wurden 27 Geburtsfälle angemeldet; darunter waren 15 Knaben und 12 Mädchen. 1 Heirat wurde abgeschlossen und 5 Eheaufgebote entgegennommen.

Oeffentl. Bekanntmachung.

Veranlagung des Wehrbeitrags.

Auf Grund des § 36 des Reichsgesetzes über einen einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag vom 3. Juli 1913 (RGBl. S. 505) wird hiermit jeder, der ein Vermögen von mehr als 20 000 ℳ oder der bei mehr als 4000 ℳ Einkommen mehr als 10 000 ℳ Vermögen hat, oder der Personen mit solchem Vermögen und Einkommen zu vertreten hat,

im Stadt- und Landkreise Neuß

aufgefordert, die Vermögenserklärung nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschließlich 20. Januar 1914) dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Personen sind zur Abgabe der Vermögenserklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare von heute ab

im Bureau der Veranlagungskommission, Königstraße 50, bei dem Bürgermeisteramte Neuß und den Bürgermeisterämtern des Landkreises

kostenlos verabfolgt.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten

im Amtslokal, Königstraße 50, vormittags 10 bis 12 Uhr

zu Protokoll entgegen genommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Vermögenserklärung versäumt, ist gemäß § 38 des Reichsgesetzes mit Geldstrafe bis zu 500 ℳ zu der Abgabe anzuhalten, auch hat er einen Zuschlag von 5 bis 10 % des geschuldeten Wehrbeitrages verwirkt.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben in der Vermögenserklärung sind in den §§ 56 bis 58 des Reichsgesetzes mit Geldstrafen und gegebenen Falles mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bedroht.

Gibt ein Beitragspflichtiger bei der Veranlagung zum Wehrbeitrag oder in der Zwischenzeit seit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes bei der Veranlagung zu einer direkten Staats- oder Gemeindesteuer Vermögen oder Einkommen an, das bisher der Besteuerung durch den Staat oder die Gemeinde entzogen worden ist, so bleibt er von der landesgesetzlichen Strafe und der Verpflichtung zur Nachzahlung der Steuer auf frühere Jahre frei.

Wegen der Vorauszahlung von Beiträgen und der Leistung freiwilliger Beiträge wird auf § 51 Abs. 2 des Gesetzes und die Ausführungsbestimmungen des Bundesrats §§ 63, 61 verwiesen.

Neuß, den 15. Dezember 1913.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission für den Stadt- und Landkreis Neuß.

Dr. von Brandt, Landrat.

DIESEL-MOTOREN-ANLAGEN



Ueber 120 000 PS im Betrieb.

Sauggas-Motoren

Präzisions-Motoren
für alle Betriebe und alle Brennstoffe

Lokomobilen **Lokomotiven**

Letzte Auszeichnungen: Brüssel 1910: Grand Prix
Budapest 1911: Grosse goldene Staatsmedaille

Gasmotorenfabrik A.-G., Cöln-Ehrenfeld 2
(vormals C. Schmitz).

2 Morgen
Ackerland
mit jungen Obstbäumen in der Nähe der Station Norf zu verkaufen oder zu verpachten.
Näheres

Herrsch. abgeschl. 1. Etage-Wohnung
bestehend in Küche, 4 Zimmern, Badezimmer, abgeschloss. Terrasse und mit od ohne Mansarde in der Nordkanalallee 46 per 1. Januar oder auch 1. April zu vermieten. Näheres
Nordkanalallee 44, part.

Schöne geräumige Wohnung
1. und 2. Etage, 9 Zimmer, Küche, Speisek. u 2 Mansarden, auf Wunsch mit Garten, zu vermieten.
Rheintorstr. 34.

Schöne gemütliche abgeschlossene 1. Etage-
Wohnung
mit 3 Zimm. nebst Wandspind usw. in der Göthestraße 14 zum 1. Januar zu vermieten. Näheres
Nordkanalallee 44 part.

3 Zimmer
zu vermieten.
Promenadenstraße 22.

Mehrere
Wohnungen
zu vermieten.
Venloerstraße 68.

Zaunpfosten
aus Eisenbeton liefern billigst (auch fertige Zäune)
Gebrüder Klein, Neuß,
Kunststeinfabrik,
Tel. 497. Venloerstr. 30/34

Bonifatius-Sammelverein.

Die wichtige Aufgabe, die sich dieser Verein stellt, nämlich für die Kinder der Diaspora kath. Schulen zu errichten, bedarf nochmehr als bisher der Unterstützung. Diese kann auf die einfachste Weise geleistet werden durch die Sammlung von Dingen, welche doch für den Hausgebrauch wertlos geworden sind, insbesondere a) Silberpapier (Staniol), b. Kapseln, c) Bleiplomben, d) Zigarrenspitzen, e) Freimarken. Man werfe also diese Dinge nicht achtlos beiseite, sie haben für den Sammelverein noch großen Wert.

Sammelstellen sind bei Herren **Wilh. Kreiner**, Oberstr., **Josef Wankum**, Büchel, **Peter Zumbé**, Crefelderstr., **Franz Logen**, Bergheimerstr., **G. Dahmen**, Rheinstraße, **Wwe. Brüggen**, Kanalstraße, bei den Herren Geistlichen und Central-Stelle **Herm. Rodorigo** Mühlenstr. 28.

Ich habe nach dem Genuß von 5 Röhrchen **Aachener Gichtpastillen** gefunden, daß die Gliederschmerzen verschwunden sind und die

Herzbeschwerden

aufgehört haben; auch kann ich, die Treppen wieder steigen, was mir zuvor sehr schwer wurde. Mein ganzer Zustand ist der denkbar beste. W. Lotes, Weimar. Aerztlich warm empfohlen. Preis der Glastube ℳ 1.20 Kosten der Kur ohne Berufsstörung pro Tag 20 ₰ **Aachener natürl. Quellprodukte** G. m. b. H. **Aachen** Alleinverkauf für Neuß: Apotheker **H. Kildinger, Büchel.**

Wo werden **Sofas u. Matratzen** gut und billig aufgemacht? Nur **Weckhoven 137.**

LEONHARD TIETZ

Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Weihnachts-Geschenke!

Damen-Handschuhe
Leder-Imitat., gut gefüttert, 3 Paar i. Geschenkkart. 3.50 Paar
1.25

Damen-Handschuhe
Trikot, mit dänisch imit. Halbfutter, 3 Paar im Geschenkkarton 4.25, Paar
1.50

Damen-Handschuhe
Trikot, mit Seidenfutter, eleg. Ausstatt., 3 Paar im Geschenkkarton 4.70, Paar
1.65

Damen-Lammleder-Handschuhe
3 Paar im Karton 4.25, Paar
1.50

Damen-Lammleder-Handschuhe
mit Royalaufnaht, 3 Paar im Karton 5.00 . . . Paar
1.75

Damen-Lammleder-Handschuhe
unsere Hausmarke „Elfe", 3 Paar im Karton 6.75, Paar
2.50

HERREN-STIEFEL

Herren-Stiefel Chevreau u. Boxcalf, eleg. Formen, echt Goodyear-Welt . . **12.50**

Herren-Stiefel Lackbesatz, mit apart. Stoff-Einsätzen . **12.50**

Herren-Stiefel Lackleder, Chevreau u. Boxcalf, ap Form auch m. Doppelsohl **15.50**

DAMEN-STIEFEL

Damen-Stiefel echt Chevreau, mit und ohne Lackkappe echt Goodyear-Welt **11.50**

Damen-Stiefel Lackleder, mit apart. Stoffeinsätzen . . . **12.50**

Damen-Stiefel Chevreau u. Boxkalf, neueste Formen, echt Goodyear-Welt . . **15.50**

Kinder-Stiefel

Boxcalf-Schnürstiefel Normalform, feste Böden . . . 25/26 **4.90**

Boxcalf-Schnürstiefel Normalform, feste Böden . . . 27/30 **5.90**

Boxcalf-Schnürstiefel Normalform, feste Böden . . . 31/35 **6.90**

TANZ-SCHUHE

Salon-Schuhe Lackleder, kurze amerikanische Formen . **4.90**

Salon-Schuhe Atlas, diverse Farben, moderne Ausführung **6.50**

Spangen-Schuhe Lackleder, kurze amerikanische Formen . **4.90**

Kamelhaar-Schuhe

Kamelhaar-Laschenschuhe für Damen, 3.50, 250, **1.75**

Kamelhaar-Laschenschuhe für Herren, 4.00, 280, **2.35**

Kamelhaar-Schnallenstiefel für Damen . . 3.50 **2.50**

Leder-Hausschuhe

Damen-Lederhausschuhe mit Absatzfleck . . . **2.45**

Damen-Lederhausschuhe f. Ausführung, 7.50, 6.50, **4.50**

Herr.-Leder-Hausschuhe mit Fleck **2.95**

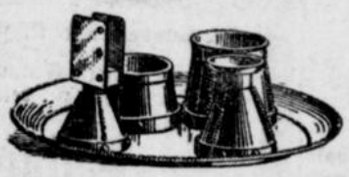
Galanterie-Abteilung



Fruchtschale
genau wie Zeichnung, ca. 28 cm hoch, Fuß Messing, mit geschliff. Glaseinsatz . **10.50**



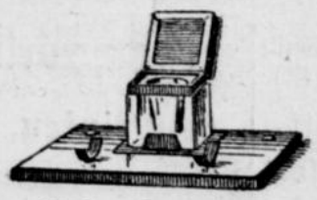
VASE
genau wie Zeichn. „Isis" ganz neues Dekor . . . **1.25**
Vasen gleichen Genres in allen Preislagen bis 9.50.



Rauch-Garnitur
genau wie Zeichnung, Messing, 5teilig **5.50**



Schreibtisch-Uhr
genau wie Zeichn., Genre „Kopenhagen", 6 verschiedene Tier-Sujets . . . **4.25**



Schreibzeug
wie Zeichn., schwarz Glas m. schwarzem Glasdeckel **4.25**
Dasselbe mit 2 Tintenfässern 6.75



Obst- oder Konfektkorb
genau wie Zeichn., mit moderner Rosenbordüre, versilb. u. Glaseinsatz, besond. psw. **3.50**

KRAWATTEN

Selbstbinder Regattes und Schleifen, aus Resten teuer Stoffe gearb., 2 St. **0.95**

Selbstbinder Regattes und Schleifen, nur moderne große Dessins . . . Stück **0.70**

Selbstbinder, Regattes und Schleifen, gute Qualitäten, nur Neuheiten **0.90**

Herren-Hemden

Oberhemden weiß, mit eleganten Einsätzen 7.75, 6.50, 5.75, **4.75**

Oberhemden, farbig Zephir oder Perkal, 7.75, 6.75, 5.75, 4.75, **3.75**

Nachthemden hochgeschlossen, mit Umlegekragen 6.75, 4.75, **3.75**

Kinder-Mützen

Knaben-Mützen aus engl. gemust. Stoffen 1.90, 1.20, 0.90, **0.45**

Schweden-Kappen Wachstuch, mit Plüschrand 1.90 **1.20**

Schweden-Kappen echter Lederkopf, mit Plüschrand . . . 4.90, **2.90**

Herren-Hüte

Ulsterhüte rauhhaarig, in mod. Farben **2.90**

Wollvelour hervorragende Imitation, neue Formen u. Farben, 4.25, **3.50**

Velour Original Hochländer, Wien . . . **8.75**

Damenhandschuhe

Damenhandschuhe Seide, dicht, 12Knopfl., Mousquetairform Paar **1.50**

Damenhandschuhe Seide, dicht, 12Knopfl., Mousquetairform, Paar **1.75**

Damenhandschuhe Seide, dicht, 12Knopfl., Mousquetairform, Paar **2.50**

Damenhandschuhe

Damenhandschuhe Seide, Crêp de chin-Gewebe, 16Knopfl. Paar **3.25**

Damenhandschuhe dichte Seide, Mousquetairform 12 Knopfl., Paar **3.25**

Damenhandschuhe Seide, Perlfilet, Mousquetairform, 12 Kpfl., Paar **3.50**

Rasier-Apparat
versilbert, mit 12 Klingen (24 Schneiden), i. elegantem Kästchen
2.90

Rasier-Garnitur
besteh. aus versilb. Apparat, 12 Klingen, Seife, Pinsel u. Becken, in solid. Leder-Etui
5.90

Nagelpflege-Etuis
geschmackvolle Zusammenstellungen, mit nur guten Instrumenten
10.00, 7.50, 5.50, 2.75,
1.50

Seidenstrumpf „Electra"
reine Seide, mit verstärktem Bord und Sohle, große Farbenauswahl, i. elegantem Geschenkkarton
5.25

Seidenstrumpf „Antigone"
Trama-Seide, m. Flor-Bord und Sohle, in vielen Modefarben vorrätig, in elegantem Karton, 3 Paar
9.50

Der Verkauf von Christbaum-Schmuck findet
Elberfelderstr. 5
statt.

Unser Haus ist Sonntag den 21. Dezember von 11 bis 9 Uhr geöffnet.



Praktische Weihnachtsgeschenke

in großer Auswahl zu außergewöhnlichbilligen Preisen.

Schürzen aller Art.
Umschlagtücher in allen Preislagen.
Normalwäsche in nur erprobten Qualitäten.
Damenwäsche in einfachem und Fantasiegenre.
Kaffeedecken in vielen Ausführungen.
Taschentücher in weiß und bunt.
Schlaf- u. Steppdecken i. viel. Farbenstellungen

Kleiderstoffe, Jackenkleiderstoffe Ulsterstoffe, Blusenstoffe in Wolle, Samt, Seide, Spachtel. Buxkins für Herren- und Knabenanzügen. Baumwollwaren zum Teil nach Gewicht.

Seltener Gelegenheitskauf!

Ein Posten Unterröcke in Tuch, Moire und Trikot.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
M. 2,50	M. 3,50	M. 4,50	M. 5,75

Wert bedeutend höher.

Saffen's Restelager,

Neuß,

1. Et., Crefelderstr., Ecke Schwannstr., 1. Et., Telephon 291.

Gratis-Ausgabe unseres Prachtkalenders

Sonntag den ganzen Tag geöffnet

Clem. Grosseschmidt,

Büchel 15, **Neuss,** Münsterplatz 7.

empfehle in grosser Auswahl:

Kleider- und Blousenstoffe.
Bettwaren, Federn, Daunen,
Hemden, Schürzen, Festons,
Tisch- und Handtuchgebild. feine Gedecke,
Wolldecken, Biberdecken, Bettücher,
Steppdecken, Reisedecken, Pferdedecken,
Tischdecken, Bettspreiten,
Faltenhemden weiss und bunt,
Normalwäsche, Hemden, Hosen, Untertaillen,
Strümpfe, Kopftücher, Echarpes,
Taschentücher, Gardinen, Stores, Vorhänge,
Läuferstoffe, Bettvorlagen.

Anzüge für Herren, Burschen und Kinder, Ulster, Paletots, Capes, Bozener-Mäntel, Lodenjoppen, Hosen, Buxkins.

Billigste Preise, streng reelle Bedienung.

Geschäfts-Verlegung!

Hierdurch mache ich die geehrten Bewohner von **Glehn u. Umgegend** darauf aufmerksam, dass ich am 22. ds. Ms. mein Friseurgeschäft von Landstrasse 68 nach **Kirchstrasse 86** verlege.

In der Zuversicht, dass meine bisherigen Gönner und Geschäftsfreunde auch fernerhin mir ihr Wohlwollen bewahren, gebe ich zugleich das Versprechen, stets das Interesse meiner geschätzten Kundschaft wahrzunehmen. — Gleichzeitig mache ich bekannt, dass ich neben meinem Berufe ein

Spezial-Cigarren- und Parfümerie-Geschäft

errichtet habe. Durch Verbindung mit ersten Firmen bin ich in der Lage, allen Wünschen gerecht zu werden.

Alleinverkauf der beliebten „St. Hubertus"-Zigarre für Glehn und Umgegend. Verkauf erstklassiger Spezialmarken der Firmen C. Flies-Düsseldorf, C Feinhals-Cöln etc.

Reichhaltiges Lager **in- und ausländischer Parfümerien**. Anfertigung **sämtlicher Haararbeiten** in feinster Ausführung

Hochachtend

Heinrich Sandkaulen, Glehn, Friseur- u. Perrücken-macher-Meister
Kirchstrasse 86. Kirchstrasse 86.

Volksvereins-Versammlung Kaarst

am Sonntag, den 21. Dezember im Germania-Saal des Herrn Motes, abends ½7 Uhr.

Es werden reden:

Hochw. Herr Pater Windfridus Superior der Franziskaner in Düsseldorf und ein Herr von der Zentrale aus M.-Gladbach.

Zu zahlreichem Besuche seitens der Erwachsenen unserer Pfarre ladet freundlichst ein

Der Geschäftsführer.

Rommerskirchen.

Sonntag, den 21. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im Lokale Heimanns zu Sinsteden

Versammlung

des **Volksvereins für das kath. Deutschland.**

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Arb.-Sekr. und Stadtverordneter Schmitz, Neuß, über die „Reichsversicherungsordnung".
2. Verschiedenes.

Zu dieser Versammlung sind alle Pfarrangehörige besonders aber die Arbeiter hiermit höflich eingeladen. **Der Geschäftsführer.**

Weckhoven.

Dienstag abend 9 Uhr in dem Rektorat:

Apologetischer Unterrichtskursus.

Freitag abend 5 Uhr im Saale des Hrn. **Leusch:**

Weihnachtsfeier des Kirchenchors.

Verein vom hl. Karl Borromäus Neuß, St. Marien.

Wir bitten unsere Mitglieder morgen ihren **Jahresbeitrag für 1914** bezahlen zu wollen.

Neue Mitglieder haben bis Januar freies Lesen.

Der **Beitrag** beträgt 6.50 Mk., 3.50 Mk., 2 Mk. und 1 Mk.

Die Mitglieder der drei ersten Klassen erhalten jährlich zur Gründung einer Hausbibliothek ein Buch nach eigener Wahl.

Der Vorstand.

Nichttropfende Weihnachtskerzen.

Central-Drogerie,
Niederstraße 85.

Grüne Sohlen, Marke Goliath,
enorm haltbar, dauerhafter als gewöhnliche Ledersohlen empfiehlt
Johann Gilges, Schuhmachermeister,
Oberstrasse 20 — Zweiggeschäft Krurstrasse Ecke Sternstrasse.

Ich habe mich in **Düsseldorf, Graf Adolfstr. 98, I.** als

Spezialarzt für Nervenkrankheiten

niedergelassen.

Dr. med. Albert Knapp,
fr. Direktor grosser Krankenanstalten und Privat-Dozent a. d. Univers. Göttingen,
Sprechst. 9-11, 3-5, Sonnt. 0-11 Uhr. Telef. 15140.

Große Puppe gratis
bei
Bareinkauf
von 4 Mk. an.
Hubert Honecker
Niederstr. 68.

Jugendverein Fortitudo.

Sonntag, den 21. Dez 1913, mittags 11½ Uhr **Vorstandssitzung.**
Abends 6 Uhr

Versammlung

mit **Vortrag** und Fortsetzung der Tagesordnung. Schluß ersts 8¼ Uhr Von 5 Uhr ab können Lose für die Weihnachtsverlosung gekauft werden und zwar für Mitglieder zu 10 Pfg. (jedes folgende Los 20 Pfg.) und für die Angehörigen zu 25 Pfg.

Auch die **Schutzmitglieder** mögen sich am **Vortrage** zahlreich beteiligen.

Alle Mitglieder und ihre Angehörigen werden jetzt schon recht herzlich eingeladen zur **Weihnachtsfeier** am 26. Dez.

Der Vorstand.

Jünglings-Congregation St. Marien.

(Theater-Abteilung.)

Heute abend 8¼ Uhr im Marienhause

— Probe —

für Weihnachten.

Sonntag morg. 11 Uhr im Hotel-Restaurant Jos. Bährens

General-Versammlung.

Tages-Ordnung wird bekannt gegeben.

Zu beiden Veranstaltungen ladet alle Spieler dringend ein

Der Leiter.

Katholischer Arbeiterverein Holzheim.

Dienstag, den 23. Dez. abends 9 Uhr

Unterrichtskursus

durch Herrn Arb.-Sekr **Schmitz.**

3. Vortrag über Handelspolitik.

Um pünktlichen Besuch bittet

Der Präses.

Kath. Jünglingsverein. Weißenberg.

Die Dienstagprobe des Tambourkorps muß ove Weihnachten ausfallen, weil der Saal anderweitig benutzt wird.

Der Präses.

Kathol. Arbeiterverein Kapellen.

Am Sonntag nach dem Hochamt **Vorstandssitzung** bei Haag. Wegen der wichtigen Sache wird dringend gebeten, alle zu erscheinen.

Der Vizepräses.

Katholischer Arbeiterverein Königshoven.

Sonntag, den 21. Dez. abends 6 Uhr, im Lokale des Herrn **Carl Vollis**

Versammlung

mit **Vortrag** des Herrn **Fr. Audermahr.**

Um pünktlichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Habe noch 2—300

Weihnachtsbäume

für 35 M das Hundert abzugeben.

Math. Kalt, Uhlandstr. 4.

Große Auswahl Weihnachtsbäume

sehr billig abzugeben.

Niederwallstr. 18.

Ein großes **Fellpferd** zum fahren u. schaukeln wie neu billig zu verk.

Büttgerstr. 70.

Schöne große **Fasel-Schweine** stehen zum Verkauf bei **Gottfried Velters,** Kapitelstr. 23.



Feinste Christstollen

empfiehlt

Joh. Engels, Hymgasse 2 und Kanalstr. 24.

Großer schwarz-brauner **Hund entlaufen.** Wiederbringer erhält Belohnung

Drususstraße 95.

Immobilar-Verkauf zu Hülchrath.

Herr Johann Lützler, früher in Hülchrath, jetzt in Neuß und Kinder lassen am Montag, **den 29. Dezember 1913, nachmittags 2 Uhr** in der Wirtschaft Kauertz in Hülchrath öffentlich auf Kredit verkaufen:

1. **Ein zu Hülchrath gelegenes Erbe,** bestehend in **Wohnhaus, Nebengebäuden, Hofraum, und Hausgarten,** groß 3 Are, 30 Meter;
2. **Eine Gartenparzelle** „an der Heide", groß 4 Are 50 Meter;
3. **Eine Gartenparzelle zu Hülchrath,** groß 7 Are 60 Meter.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Holz-Verkauf zu Pesch.

Am **Montag, den 5. Januar 1914, vormittags punkt 10 Uhr,** läßt die prinzlich Arenbergische Verwaltung in der Wirtschaft **Norbisrath** zu **Strümp folgende Holzsortimente** meistbietend verkaufen:

Vor dem Schloß:
35 **Fichtenstamme,**
2 **Ulmen,**
20 **Raummeter Brennholz.**
Herrenbusch (Hochwald):
82 **Hochstämme mit 106 Festmeter Inhalt darunter Eichen, Buchen, Eschen und Pappeln.**
53 **Nummern Weidenpfähle u. Knüppelholz.**
Daselbst (Eichenschonung):
61 **Nummern Eichenstangen** (Gartenholz)
Tolle Bend:
16 **Nummern gem. Schlagholz.**
In der Meep:
11 **Nummern gem. Schlagholz.**
Böfinghoverbusch:
40 **Nummern Fichtenstangen,** 1. u. 2. Kl.
35 **Nummern Garten- u. Kiefernbrandholz**
10 **Nummern Tannenreisig.**
25 **Nummern Bohnenstangen.**
Strümperbusch:
10 **Nummern Eichendurchforstungsholz** (Gartenholz).

Das Holz wird auf Verlangen vom Forstaufseher **Schmitz** zu Schloß Pesch vorgezeigt.

Uerdingen.

Der Königliche Notar: **Wolff.**

Holzverkauf zu Neuenhausen.

Am **Dienstag den 30. Dez. 1913, nachmittags 2 Uhr,** läßt Herr Anton Breuer, Gutsbesitzer zu Neuenhausenerhof beim Wirte **Matheisen** zu Neuenhausen

70 Eichen, 3 Aspeln, 3 Kirschbäume und 1 Buche

an den Sandgruben am Welchenberg stehend, ganz besonders für Stellmacher geeignet, öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern. Herr **Peter Wilh. Helvenstein** zu Neuenhausen zeigt das Holz auf Verlangen näher an.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Holz-Verkauf zu Hoeningen.

Am Montag den 29. Dezember 1913, nachmittags 2 Uhr läßt Herr Sanitätsrat Dr. Kemmerling zu Glehn beim Wirte Welter zu Hoeningen

34 Pappeln und 1 Ulme,

am Gute Hoeningerhaus stehend,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern. Die Stämme halten bis zu 2 Fuß Durchmesser und ist die Abfuhr sehr bequem.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Holz-Verkauf.

Das Kopfholz von ca. 75 Weidenbäumen in den Wiesen auf dem Tiepers 2c. ist gegen Barzahlung zu verkaufen.

Nähere Auskunft sowie den Zuschlag erteilt der Wiesenaufseher Dickmann.

Neuß, den 20. Dezember 1913.

Der Oberbürgermeister:
Gielen.

Nächsten **Montag** 7¼ Uhr in der St. Dreikönigenkirche gestiftete

heilige Messe

für die verstorbenen Mitglieder und Teilnehmer der **Prozessionsvereinigung Allerheiligen nach Kevelaer** mit Rosenkranz.

Männer-Sodalität.

Montag morgen 8.20 Uhr **Seelenamt** für

Korn. Flintz

und Dienstag um 8.20 Uhr **Seelenamt** für

Wilh. Kroppenberg

in der Münsterkirche, wozu hierdurch freundlichst eingeladen wird.

Ländl. Anwesen

von 8—12 Morgen Land ferner größere Wiese, kl. Garten, **ertragr.** Obsthof am Haus u. im umschloss. Hof, guten Geb. mit reichlichen Stallung. mit Vorkaufsrecht o. Inventar sof. für 4—500 M zu pachten ges. Nur auszuzahl. Preisofferten unter D 818 an den Verlag dies. Blattes.

Verkaufe mein seit ca. 13 J. besteh. in feinster Lage Düsseldorfs befindl.

Colonialwarengesch.

für 16000 M. bar. Umsatz ca. 40000 M. bei ca. 15 b. 20% Verdienst.
Offerten erbeten Postfach 429, Düsseldorf.

Suche 8—40 Morgen gr.

Landgut

oder **Villa** zu kaufen.
Alfred Karaus,
Düsseldorf, Steinstr. 24.

2 Morgen

Ackerland

mit jungen Obstbäumen in der Nähe der Station Norf zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres **Norf,** Bahnstr. 20.

In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen der Firma **Düppers und Goetz** in Neuß ist Zwangsvergleichs-Termin sowie Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf den 31. Dezember 1913, vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht Zimmer Nr. 16 anberaumt.

Neuß, den 15. Dez. 1913.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Interesse der Verbesserung der Zuchtstierhaltung und der Hebung der Rindviehzucht hat sich eine Erhöhung des Deckgeldes im Landkreise als erforderlich erwiesen.

Nach den hierüber geführten Verhandlungen soll fortan allgemein ein **Deckgeld von 2 Mark** erhoben werden, was ich hiermit zur Kenntnis der Viehbesitzer bringe, indem ich um Beachtung dieser Festsetzung ersuche.

Neuß, den 15. Dez. 1913.
Der Königliche Landrat
Dr. von Brandt.



Schweine-Verkauf

zu Holzheim.

Dienstag, den 23. Dez., vormittags 11 Uhr, läßt Herr **Cl. Dahmen** in der Wirtschaft Heinr. Lyrmann zu Holzheim

20 hochtragende Schweine

auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Robert Wentges,
Burgwaldniel.

3—4000 Mark

auf 1. Hypothek erstkl. Land gesucht. Offerten unt. **O 822 an die Exp.**

Ein junges properes

Mädchen

für alle Hausarbeiten u. zu einem Kinde gesucht.
Frau Mathes,
Hochemmerich a. Rh. bei Duisburg,
Wilhelmstraße 57.

Ein kräftiger Schmiedelehrling

sofort gesucht.
Joseph Heinemann,
Wevelinghoven.

Ordentlicher kath.

Junge

der mit Pferden umgehen kann, nicht unter 15 Jahr. per Lichtmeß gesucht.
Auskunft in der Exped.

Billig! Billig!

Für die

Feiertage

empfehle:

Pa.	**Bruchprinten**	per Pfd.	**38**	Pfg.
„	**Schnittprinten**	„ „	**43**	„
„	**Spekulatius**	„ „	**40**	„
„	**Volksbisquit**	„ „	**38**	„
„	**Haselnüsse**	„ „	**44**	„
„	**Wallnüsse**	„ „	**40**	„
„	**Erdnüsse**	„ „	**35**	„
„	**Maronen**	„ „	**16**	„
„	**Feigen**	„ „	**25**	„
„	**Baumkerzen**	„ Paket	**27**	„
Apfelsinen		10 Stück	**29**	„

Große Auswahl in:

Chokoladen und ff. Zuckerwaren.

Ferner sämtl. **Colonialwaren** in Ia. Qualitäten zu bekannt billigen Preisen.

Kölner Konsum-Anstalt,

H. Lohmar.

Neuß, Büchel 12, Niederstraße 46, Crefelderstraße 54.

Grevenbroich, Bahnstraße 16.

Gustorf, Hauptstraße.

Düsseldorf-Heerdt, Pariserstr. 144.

Zu Weihnachten

empfehle

Ia. Printen, Haselnüsse, Arrac, Cognac, Rum, Liköre.

Central-Drogerie,
Niederstraße 85.

Landwirtssöhne und andere junge Leute finden an d. Landw. Lehranstalt und Lehrmolkerei, Braunschweig, zeitgem. Ausbild. u. gute Existenz i. Abt. als Verwalt., Rechnungsf. u. Sekretär, i. Abt. als Molkereibeamte. Ausk. Prosp. kostenl. d. Dir. **Krause.** In 20 Jahr. üb. 3800 Besucher i. Alt. von 15—36 J.

Schönheit

verleiht ein jugendfrisches Aussehen und weißer schöner Teint. Dies erzeugt

Steckenpferd-Seife

die beste Lilienmilch-Seife Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream

welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pf. Zu haben bei **W. Becker, G. Scharff, Jos. Mobis, H. Kilbinger, J. Winth, Adler-Apotheke, Grevenbr. W. Sommer,** in **Neurath: Frz. Peich,** in **Stommeln: Apoth. Lud. Engels.**

Junge Dame

gesucht z. Vertrieb eines leicht verkäuflich. Artikels (pat. Neuheit der Wäschebranche) an Private in Neuß, Grevenbroich und Umgegend.

Offert. m. Angabe der bish. Tätigk. unt. **G 102** an die Exp. d. Ztg. erbet.

Für Lichtmeß tüchtiges älteres

Mädchen

für Küche und Hausarbeit in besserem Hause gesucht.
Breitestraße 38.

Besseres Mädchen

für kleinen Haushalt in angen. Stellung gesucht.
Näheres zu erfr. in der Exped. d. Ztg.

1 hochtragende Kuh oder **hochtragendes Rind** zu verkaufen

Straberg Nr. 47.

2 Mädchen v. Lande 17 u. 20 J. alt such. Stellung Wer sagt die Exped.

